

## EDINGEN-NECKARHAUSEN

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 519 57 33  
 Fax Redaktion: 0 62 21 - 519 957 33  
 E-Mail: Edingen-Neckarhausen@rnz.de

## Gefeiert wurde in den Straußwirtschaften

Die Edinger und ihre Kerwe trotzten dem Regen – Doch vor allem am Sonntag verwässerten die Niederschläge die Bilanzen an einigen Ständen



Bürgermeister-Stellvertreter Dietrich Herold, Kälble-Vorsitzender Stefan Specht und Stellvertreter Florian Baumann (v.l.) ließen die Kerwegretel im Trockenen. Fotos: Schäfer

Von Hannelore Schäfer

**Edingen-Neckarhausen.** „Bei schönem Wetter können alle feiern, wir schaffen das auch bei Regen“, scherzte Bürgermeister-Stellvertreter Dietrich Herold bei der sonntäglichen Präsentation der Kerwegretel im Zelt der Kälble-Karnevalisten. Angesichts des Dauerregens verzichteten die Brauchtumspfleger auf den Umzug mit der Kerwe-Lady im Freien. „Sie hat kein Regencap, außerdem wurde auch noch der Fahnenmast versetzt, da bleiben wir lieber im Trockenen“, verkündete Kälble-Vorsitzender Stefan Specht. So wie der Gretel ging es den meisten Besuchern: Man suchte sich ein trockenes Plätzchen in den zahlreichen Straußwirtschaften.

Wie gewohnt bildete die Ausstellungseröffnung der Foto-Gruppe (siehe weiteren Bericht) das kulturelle Appetithäppchen der Edinger Kerwe, bevor man zum kulinarischen Teil überging. Erstmals war Landrat Stefan Dallinger bei der Kerweeröffnung dabei und schwang beim Fassbieranstich gekonnt den Hammer. Der in Edingen aufgewachsene Bierbrauer Oliver Honsel hatte drei Fässchen Burgdorfer-Bier aus seiner Schweizer Wahlheimat gestiftet. Bevor die Gläser, dank kurzer Regenpause, mit Freibier kreisten, dankte der stellvertretende Vorsitzende des Kultur- und Heimatbundes, Markus Schläfer, allen, die durch ihren ehrenamtlichen Einsatz einen Beitrag zum Erhalt des



Dietrich Herold, Fadime Tuncer (MdL), Landrat Stefan Dallinger, der Kultur- und Heimatbundes-Vorstand Markus Schläfer und Bierbrauer Oliver Honsel bei der Festeröffnung (v.l.).

Brauchtums leisten. „Gerade in Zeiten wie diesen kann, muss und soll die Kerwe stattfinden, niemand soll alleine sein, niemand abseits stehen“, appellierte Bürgermeister-Stellvertreter Herold an „mehr Mit- und Füreinander als Gegeneinander“.

Dallinger machte im Hinblick auf die bevorstehende Bürgermeisterwahl derweil eine „sehr hohe Kandidatendichte“ aus. Nachdem man mit Unterstützung der Musikvereinigung Neckarhausen ein „Prosit der Gemütlichkeit“ angestimmt hatte, zog es die zahlreichen Besucher, die zum Auftakt gekommen waren, weiter. Gefeiert wurde vor allem in den Straußwirtschaften. Bei der „Winterkönigin“ kreisten bereits freitags beim Kerwe-„Vorglühen“ die Gläser. Gleiches galt beim Apfel-Schneider, der sein 100-jähriges Betriebsjubiläum zusammen mit den Edinger Handball-



Zum abendlichen Ausklang zog es viele Kerwe-Besucher in die „Bar“ des HelDen-Hofs, wo man den „Absacker“ zum Abschluss genoss.

Haie feierte. Bei den Haien war auch an den beiden anderen Veranstaltungstagen in der Werner-Herold-Halle „Hai-Life“ angesetzt.

Richtig los ging der Kerwebetrieb aber erst am Samstag. Fragte man am Samstagabend nach der Resonanz, gingen die Daumen hoch. Beim Turnverein war der Schweinepfeffer samt Knödeln der Renner. Nicht auf kleiner Flamme kochten auch die „Bürger in Aktion“ im Edinger Schlüssel. Hier verband sich die Ess- mit der Schlüssel-Kultur. Unter der Stuckdecke im großen Saal wurden Knödel-Variationen, Fisch und Wildschwein-Frikadellen „gedadelt“. Bei der DJK/Fortuna hatte das Orga-Team um Eveline Ding und Armin Adler ebenfalls ganze Arbeit geleistet. Musik Stips Kraus-Vierling stimmte die Besucher auf ein langes Kerwe-Wochenende

ein. Nebenbei bei den Kälble-Karnevalisten herrschte ebenfalls gute Stimmung.

Der Sonntag begann in leiserer Tonart mit einem sehr gut besuchten ökumenischen Erntedank-Gottesdienst, der von der Sängereinheit Edingen und Kantor Dirk Apfel musikalisch umrahmt wurde. Was im Anschluss fehlte, war die „Laufkundschaft“ an manchen Kerweständen sowie im Vergnügungspark. „Nägel mit Köpfen“ machten die örtlichen Liberalen und luden zum Nagelbalken-Hämmern ein. Der Ortsverein der SPD heizte seinen Flammkuchen-Holzofen angesichts des Dauerregens erst gar nicht an, während in der „Waffelschmiede“ die Waffeleisen dampften und in Beates Knödelklaus unermüdetlich der Semmelknödel rollte.

„Zu nass und der falsche Standort“, zog Patrick Küsters bei der Kerwe-Premiere des TCC eine verwässerte Bilanz am Getränkewagen. „Unser Zwiebelkuchen-Verkauf am Samstag mit Traktor und Anhänger ist mega gelaufen, am Sonntag fehlten halt die Spaziergänger, die sonst zu Kaffee und Kuchen in unser DRK-Zelt einkehren“, so der stellvertretende Bereichsleiter Michael Vollhardt. Erst gar nicht zu setzen brauchte man sich bei den Landfrauen. Diese verkauften ihre süßen Spezialitäten aus dem eigenen Backofen „To Go“. An gleicher Stelle öffnete die HelDen-Hofbar des Betriebs von Helmut und Dennis Koch. Hier gab es selbstgebranntes „Hochgeistiges“ als „Absacker“.

## LADENBURG

**Evangelische Gemeinde.** 9 bis 19.30 Uhr Stadtkirche zur Besichtigung oder zur persönlichen Andacht geöffnet.

**Katholische Seelsorgeeinheit.** 16 Uhr Wort-Gottes-Feier im Seniorenheim „Haus Rosengarten“, 18.30 Uhr Heilige Messe, 20 Uhr Probe Kirchenchor, jeweils in St. Gallus.

**Pflegestützpunkt Rhein-Neckar-Kreis/Seniorenbüro.** Dürrestraße 2, Weinheim, Telefon 06221/522-26 99.

**Kirchliche Sozialstation „Untere Neckar“.** 8 bis 15 Uhr Bürozeit, Telefon 06203/9 29 50.

**Erziehungsberatungsstelle.** Beratung, Diagnostik, Psychotherapie, Brauergasse 3, Tel. 06203/1 29 28, Sprechzeiten Montag bis Freitag nach telefonischer Vereinbarung (AB).

**Ökumenische Hospizhilfe Weinheim.** Tel. 06201/18 58 00

**Stadtbibliothek.** 8 bis 15 Uhr geöffnet; Servicezeit von 10 bis 15 Uhr, Hauptstraße 8.

**Tourist-Info.** 10 bis 15 Uhr geöffnet, Hauptstraße 8.

**Wochenmarkt.** 7 bis 13 Uhr auf dem Marktplatz.

**ASV-Altencub.** 17 Uhr Monatsstammisch im Gasthaus „Ochsen“.

## NOTDIENSTE

**Apothekennotdienst.** Stern-Apotheke, Hirschberg-Großsachsen, Hohensachsen-er Straße 2, Telefon 06201/5 12 70

Mehr aus Ladenburg auf Seite 7

ANZEIGE

## Yes, you can! Brush up your English

Englisch lernen noch einmal von Anfang an mit viel Spaß und netten Menschen in kleinen Gruppen

**Heidelberg -** Wer kennt es nicht? Man wird unterwegs unvermittelt auf Englisch angesprochen: Excuse me, where is the next chemist? Obwohl man früher in der Schule jahrelang Englisch gelernt hat, fehlen einem in solchen Momenten oft die Worte. Kurze Zeit später hingegen weiß man genau, was man hätte sagen können, damit der Tourist die nächste Apotheke findet.

Diesem Phänomen kann jedoch aktiv entgegengesteuert werden. Tatsächlich hat unser Gehirn alle Informationen, die man nicht regelmäßig abrufen, ganz weit weg gespeichert.

Das Gute daran: Wer früher bereits einmal Englisch gelernt hat, kommt ziemlich schnell wieder in die Sprache hinein. Aus diesem Grund führt ELKA (Erfolgreich lernen. Konzepte im Alter) in Heidelberg Englischkurse speziell für Menschen durch, die früher



Die besonderen Sprachkurse starten wieder – gemeinsam mit viel Spaß Englisch lernen

schon einmal Englisch gelernt haben und gerne noch einmal bei „zero“ anfangen wollen.

Vielseitige Übungen und direktes Sprachtraining von Dialogen – die übrigens jeder Teilnehmer auf CD oder

auch im Internet daheim üben kann – machen das Lernen leicht. Sprechen, sprechen und nochmals sprechen ist der Faktor, um möglichst schnell die Grundlagen einer Sprache zu beherrschen. Und das geht eben nicht mit 20 Teilnehmern und einem Lehr-

buch, das zur Hälfte aus Grammatik besteht.

Die Kursziele decken sich mit den Erwartungen der Teilnehmer: Englisch mit den Enkeln sprechen können, englische Begriffe verstehen, die einem im Alltag immer häufiger begegnen, oder sich im Auslandsurlaub zu verständigen.

Vor einer Kursteilnahme, können alle Interessierten eine kostenlose „Schnupperstunde“ besuchen. Hier wird das Lernkonzept erläutert.

Wichtig zu wissen: ELKA nimmt nur Kursteilnehmer auf, die mindestens 50 Jahre alt sind.

Weitere Informationen erhalten Sie im ELKA-Heidelberg Frau Vanessa Neu ☎ 06221 – 599 09 16 oder:

www.elka-lernen.de

## Diese Ausstellung ist längst Kult

Fotogruppe präsentierte Werke in Alter Schule – „Safari“ mit Kindern

**Edingen-Neckarhausen.** (fer) „Es ist ganz toll, dass die Fotogruppe immer wieder etwas Neues zu bieten hat – und das über Jahre hinweg“, zollte der Ehrenringträger der Gemeinde, Georg Kohler, den Fotokünstlern seinen Respekt. Die Fotografie ist für die Fotofreunde eine Kunstform, der sie mit Leidenschaft nahegehen. Dieser Enthusiasmus zeigte sich bei der traditionellen Ausstellung zur Kerwe. Diese bildete den Rahmen für die Ehrung der Sieger aus dem internen Foto-Wettbewerb der Gruppe.

„Seit mehr als 30 Jahren findet die Ausstellung in der Alten Schule statt“, sagte Fotogruppen-Leiter Hermann Graß bei der

Begrüßung der Besucher. Der Klassiker, der dort in der 52. Auflage über die Bühne ging, ist längst Kult. Die Fotogruppe sei ein Anlass der bevorstehenden 1200-Jahr-Feier von Edingen im Dezember 1963 gegründet worden. „Ein wesentlicher Initiator der Gruppe war unser langjähriger Bürgermeister und zwischenzeitlicher Ehrenbürger, Werner Herold“, informierte Graß über die Anfänge. Dazu passte auch der diesjährige Schwerpunkt mit Foto-Dokumentationen von Edinger Geschichte und Geschichten, die in den Jahren zwischen 1964 und 1992 entstanden sind.

„Durch die veränderte Raumsituation in der Alten Schule konnten wir nicht alle vorbereiteten Fotos zeigen, wir holen dies aber 2023 nach“, so der Fotogruppen-Leiter. Einen weiteren Schwerpunkt stellten die Fotos der am Ferienprogramm beteiligten Kinder dar. Seit Jahren macht die Fotogruppe mit beim kommunalen Ferienprogramm und hatte dieses Mal „zur fotografischen Entdeckungstour durch die Natur“ eingeladen. Das Ergebnis der Fotopirsch mit dem Nachwuchs am Drücker konnte an einer reichbebilderten Fotowand begutachtet werden. Wie man Fotografie kunstvoll inszeniert, zeigte sich beim internen Foto-Wettbewerb der Gruppe.

In der Sparte „Schwarz-Weiß“ war das Thema mit „Architektur“ überschrieben. Bei den Farbfotos war man dem „Zahn der Zeit“ auf der Spur. „Gewonnen hatte nicht das beste Foto, sondern dasjenige, das mit zwei zusammen bewerteten Fotos die höchste Punktzahl erreicht hat“, erläuterte Graß. In der Kategorie Schwarz-Weiß belegte Karl-Heinz Muche Rang eins, gefolgt von Monika Bauer und Dieter Hillenbrand. In „Farbe“ sicherte sich Rainer Ludat Platz eins vor Karl-Heinz Muche und Hermann Graß. Neben den thematisch vorgegebenen Wettbewerbsbildern war eine Vielzahl von Fotos aus dem „freien Schaffen“ der Fotofreunde zu sehen. Dazu zählten Landschafts- und Tieraufnahmen sowie Porträts und Stillleben. Impressionen aus fernen Ländern avancierten zu beliebten Hinguckern. Aber auch heimliche Gefilde hatten ihren Reiz. Beachtung fand ebenso eine Feldpostkarte von Dezember 1942 aus Edingen, deren Geschichte die Schrecken und die Unmenschlichkeit jedes Krieges zeigt.